

Nummern von Büchern, nicht aber auch Namen zur Aufzeichnung. Außerdem ist von den an der Sparkassenverwaltung beteiligten Personen (s. Kapitel VIII) nach den Bestimmungen des Regulativs über alle Angelegenheiten der Sparkasse pflichtmäßiges Stillschweigen zu beobachten. Der Zufall hat es gefügt, daß am 2. Januar 1908, dem Jubiläumstage des 25jährigen Bestehens der Gemeindesparkasse, in Schönheide eine Schulsparkasse eröffnet wurde.

Die Schulsparkasse zu Schönheide bezweckt durch die Annahme von Spareinlagen der Volksschüler und durch zinstragende Anlegung dieser Einlagen die Förderung des Sparsinns der Schuljugend. Das Einnehmen der Gelder wird durch die Lehrer in den einzelnen Klassen besorgt, ein Hauptkassierer, zurzeit Herr Lehrer Ludwig, führt das Gesamtrechnungswesen. Der Einlagenbetrag ist zur Wahl auf wöchentlich 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 oder 100 Pf. festgesetzt; er soll jährlich für 48 Wochen entrichtet werden. Der gewählte wöchentliche Einlagenbetrag ist für das laufende Kalenderjahr beizubehalten, darf aber für die folgenden Jahre beliebig, jedoch innerhalb der angegebenen Grenzen, erhöht oder herabgesetzt werden. Eine derartige Änderung ist bei der zur Aufrechnung im Monate Dezember jedes Jahres zu bewirkenden Abgabe des Buches durch die Vermittlung des Klassenlehrers dem Kassierer anzuzeigen. Die in der Ferienzeit fälligen Beiträge werden, soweit sie nicht vor Beginn der Ferien bezahlt worden sind, nach diesen am ersten Schultag erhoben. Anfang Februar in dem Jahre der Konfirmation jedes sparenden Kindes darf von den Eltern oder den Pflégern des Kindes der gesamte Betrag der Einlagen nebst Zinsen gegen Rückgabe des Einlagenbuches zurückverlangt werden. Wünschen die Empfangsberechtigten die Rückzahlung ausnahmsweise früher, so haben sie dies der Schulsparkassenverwaltung schriftlich anzuzeigen. Seit der Eröffnung der Kasse bis zum 31. Oktober 1908 beliefen sich die Einzahlungen insgesamt auf 10 034,35 Mk. in 1037 Posten. Der Einlagenbestand wurde in 9 Monaten gespart (April fiel aus), so daß auf einen Monat rund 1115 Mk. entfielen; unter den angegebenen Posten befanden sich 32 Abgänge und (seit Ostern) 160 neue Eintritte. Ende Oktober 1908 bezifferte sich durchschnittlich 1 Einlegerguthaben auf 10 Mk., 1 einzelne Einlage auf 30 Pf. Das verzinsliche Anlegen der eingenommenen Schulsparkassengelder erfolgt bei der hiesigen Gemeindesparkasse derart, daß an diese der Hauptkassierer der Schulsparkasse die Gesamtbeträge allmonatlich abführt. Die Einlagen in die Schulsparkasse werden vorderhand mit 2% verzinst; den dadurch erzielten kleinen Gewinn verwendet man zur Deckung der Regiekosten. Vom Standpunkte der Eltern sind die Bestrebungen, den Kindern Gelegenheit zum Sparen zu bieten, entschieden gutzuheißen und zu unterstützen. — Für die der Gemeindesparkasse zugewiesenen Gelder hat die Gemeinde Bürgschaft übernommen.

4. Für Gewerbe, Verkehr, Handel und Wandel

kommen in Betracht: Handwerkerinnungen, Arbeitgeber- und Arbeitervereine, Schutzmaßregeln, Arbeiterversicherungen, Aufsichts- und Vertretungsorgane [Gewerbeinspektion Auerbach, Handels- und Gewerbekammer Plauen], Fuhrwesen, Omnibus, Fahrrad, Automobil, Wege- und Eisenbahnbau, Bahnhöfe, Warnungssignale der Verkehrsmittel, Warnungstafeln zur Vorbeugung von Unglücksfällen (z. B.?), Notbremsen usw. Hierzu vergl. man die Kapitel Gewerbewesen und Verkehr, sowie anderweite Stellen d. B.